



Volle Ränge, glückliche Jung-Narren: Am Samstagmittag gehörte der Kirchplatz den Teilnehmern des Kinder-Ringumzugs.

Foto: Stopper

Großer Auftritt der jungen Narren

Kinderringumzug | Hunderte Teilnehmer und über tausend Zuschauer genießen großen Umzug

Mit viel Ju-Hu-Hu und G'schell zog am Samstag der Nachwuchs des Narrenfreundschaftsrings Zollern-Alb durch Hechingen. Für Rambazamba sorgten auch die Nachbarzünfte und viele Kindergartenkinder.

■ Von Volker Schweizer

Hechingen. Bitterkalt und trüb war's in der Zollernstadt, als sich der närrische Lindwurm vom Schlossplatz in Richtung Obertorplatz in Bewegung setzte. Vom wenig einladenden Wetter ließen sich die kleinen Mäschgerle – über 1000 mögen es gewesen sein – die Stimmung aber nicht vermiesen. Ganz im Gegenteil. Sie juckten unentwegt, verteilten Bonbons und trieben mit Besen, Wedeln und anderen närrischen Utensilien ganz schön viel Schabernack. Die Besucher, die dicht gedrängt das bunte Defilee verfolgten, schunkelten und sangen die altbekanntesten Gassenhauer, die von einigen Lumpenkapellen gespielt wurden, kräftig mit. Viel Applaus erhielten auch die kleinen Maler, Gartenzwerge, Rentiere und Zauberer aus den städtischen und kirchlichen Kindergärten der Stadt Hechingen, die ebenfalls dabei waren.

Monika Haug gibt als Sprecherin Einblick in die einzelnen Zünfte

Walter Sieber, der Chef des Zollern-Alb-Ringes, dem über 20 Zünfte und Vereine angehören, stimmte trotz Erkältung zu Beginn vor der Stiftskirche auf dem Bühnenwagen bei der Stiftskirche voller Inbrunst ein dreifach donnerndes »Narri Narro« an, ehe Jugendleiterin Monika Haug durch den bunten Umzug führte und dabei auch Brauchtumsunterricht gab. Sie erklärte unter anderem, dass die Dotternhausener



Ob im gemütlichen Uhu-Nest, an der Hand der Eltern, hinter der Trommel, unter einer Zwergenmütze oder im feschen Kostüm einer Zunft-Gardetanzgruppe – die jungen Zunftmitglieder und Kindergartenkinder hatten sichtlich Spaß an dem bunten Treiben, das sich am Samstagmittag vom Schlossplatz bis zur Stadthalle hinzog.

Foto: Stopper

Monikstupper genannt werden und warum die Klotzmesser aus Dormettingen ein seltsam anmutendes Gabelmaß mit sich führen. Vorangegangen war ein Zunftmeisterempfang im Rathaus und eine Kindernarremessen in St. Jakobus, die Pfarrer Michael Knaus zelebrierte. Dabei spielten auch die Hechinger Hudelgaibätscher, es wurde sogar gebastelt, und am Schluss ließen die gastgebenden Zoller-Hexen anlässlich ihres 33. Geburtstags Konfettibomben in dem ehrwürdigen Gemäuer hochgehen. Nach dem Umzug ging es in der Stadthalle weiter, wo die Garden den Museumsboden zum Beben brachten. Wer bis zum Nachtumzug der Zoller-Hexen draußen ausharren wollte, tanzte eben mit Punsch und heißer Roten in der Hand. Denn immer mal wieder gab die eine oder andere »Gugga« spontan ein Ständchen.

Die Garden den Museumsboden zum Beben brachten. Wer bis zum Nachtumzug der Zoller-Hexen draußen ausharren wollte, tanzte eben mit Punsch und heißer Roten in der Hand. Denn immer mal wieder gab die eine oder andere »Gugga« spontan ein Ständchen.

Die Garden den Museumsboden zum Beben brachten. Wer bis zum Nachtumzug der Zoller-Hexen draußen ausharren wollte, tanzte eben mit Punsch und heißer Roten in der Hand. Denn immer mal wieder gab die eine oder andere »Gugga« spontan ein Ständchen.

Die Garden den Museumsboden zum Beben brachten. Wer bis zum Nachtumzug der Zoller-Hexen draußen ausharren wollte, tanzte eben mit Punsch und heißer Roten in der Hand. Denn immer mal wieder gab die eine oder andere »Gugga« spontan ein Ständchen.

Die Garden den Museumsboden zum Beben brachten. Wer bis zum Nachtumzug der Zoller-Hexen draußen ausharren wollte, tanzte eben mit Punsch und heißer Roten in der Hand. Denn immer mal wieder gab die eine oder andere »Gugga« spontan ein Ständchen.

Kein Wasser in der Kernstadt

Hechingen. In einem Teil der Hechinger Kernstadt ist am Sonntagabend die Wasserversorgung ausgefallen. Mitarbeiter der Hechinger Stadtwerke telefonisch nicht erreichbar, aber Hechinger, die in den betroffenen Gebieten wohnen, berichteten am Telefon, dass gegen 16 Uhr plötzlich kein Wasser mehr aus den Leitungen floss. Am Schlossberg plätscherte es in einem Fall noch mit sehr geringem Druck von etwa 1,5 bar aus der Leitung. Normal sind zwei bis drei bar. Am Stockoch berichtete ein Anwohner, dass bei ihm gar kein Wasser mehr fließt. Wie lange die Störung andauerte, war bis gegen 18 Uhr noch nicht absehbar.

Nabu warnt vor Bedrohung

Hechingen. Der Kampf gegen Artensterben und Klimawandel muss trotz Ukrainekrieg weitergehen, in dieser Forderung war sich der Vorstand des Hechinger Nabu beim jüngsten Treffen einig. Weil diese ökologischen Krisen als existenzielle Bedrohung der Menschheit gesehen werden, sind ihre Themen Teil des Nabu-Jahresprogramms. Auch die Jahresausstellung in der Rathaus-Galerie wird als Schwerpunktthema den Artenschutz haben. Im Rückblick wurde auf die Rekordhitze – und Trockenheit in Europa im vergangenen Jahr hingewiesen. Die Hechinger NABU-Gruppe hat 2022 ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Die Gruppe habe ihre Aktivitäten ständig ausgeweitet und sieht sich als die »lokal stärkste und aktivste gesellschaftliche Kraft« bei allen Fragen des Umwelt- und Naturschutzes im Stadtgebiet.

Hechingen

Was Fasnet mit Kirche zu tun hat

Hechingen. Das nächste Hechinger Frauenfrühstück findet am Donnerstag, 2. Februar, von 9.15 Uhr an im Bildungshaus St. Luzen statt. Diakon Ralf Rötzel wird berichten über »Fasnet und Kirche – nur scheinbar ein Widerspruch«. Infos unter Telefon 07471/6751.

Tauchclub hat ein UWR-Training

Hechingen. Der Tauchclub Hechingen hat am Dienstag, 24. Januar, von 19.15 Uhr an UWR-Training. Treffpunkt ist vor dem Hallenbad.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Giftnotruf: 0761/19240
Krankentransport:
07433/19222

APOTHEKEN
Löwen-Apotheke Hechingen:
Bahnhofstraße 7,
07471/98 40 80 0
Obere Apotheke Haigerloch:
Meinradstraße 2,
07474/9 59 60

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 25
redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung:
0800/7807802 (gebührenfrei)

Vortrag über Spionagechef Wolf

Geschichte | Christian Ostermann stellt Buch vor

Hechingen. Er war einer der mächtigsten Männer, die aus Hechingen stammen: Markus Wolf, ehemaliger Spionagechef der DDR. Ein Vortrag am Donnerstag, 26. Januar, von 19 Uhr an in der Alten Synagoge beleuchtet sein Leben.

Den Vortrag organisieren die VHS Hechingen, die Initiative Hechinger Synagoge und der d.a.i. Tübingen, unterstützt von der Friedrich-Wolf-Gesellschaft. Referent ist der Wolf-Biograf Christian F. Ostermann (Wilson Center, Washington D.C.). Er

wird auch auf das 1989 erschienene Buch von Markus Wolf hinweisen, die als Erstpublikation des ehemaligen Auslandsspionagechefs der DDR wohl eine sensationelle Aufmerksamkeit genossen hätte, wäre es nicht von den Umwälzungen des Revolutionsjahres übertönt worden.

Auf der Basis bislang nicht zugänglicher Akten beschäftigt sich der Historiker Christian Ostermann mit der Entstehung, dem Hintergrund und der Rezeption der Troika, in deren erzählerischem Zentrum das Schicksal der Familie

Friedrich Wolf zwischen Hechingen, Moskau und Berlin steht.

Christian F. Ostermann leitet als Historiker am Wilson Center in Washington das »History and Public Policy Program«, »Cold War International History Project«, »North Korea Documentation Project« sowie das »Nuclear Proliferation International History Project«. Er ist unter anderem Experte für US amerikanische Außenpolitik in Deutschland. Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei, um Spenden wird aber gebeten.



Lebensmitteltüten für Tafelladen

Mitarbeiter, Geschäftsleitung sowie der Betriebsrat der Firma Baxter spendeten 390 Euro Bargeld und 60 Tüten gepackt von REWE für jeweils fünf Euro und extra Mehl und Sanella. Dank Alex Bosnjak kamen die Waren sicher im Tafelladen an.

Foto: Friess